

ABSTRACT

Die Steigerung der Effizienz von Geschäftsprozessen sowie das Streben nach Perfektion in der Realisierung von Projekten stehen im Fokus eines jeden projektorientierten Unternehmens. Jedoch ist jede Tätigkeit auf unserem Planeten mehr oder weniger verlustbehaftet. Geschäftsprozesse sind von diesem Naturgesetz nicht ausgenommen.

Jede ausgeführte, Tätigkeit bei welcher kein Nutzen generiert wird, stellt eine unproduktive Aktivität und somit eine Verschwendung dar. Als Verschwendung ist somit jede Leistung zu verstehen, welche überflüssig ist und folglich zusätzliche Kosten verursacht. Diese unnötigen Kosteneinwirkungen beeinflussen direkt das monetäre Projektergebnis und gefährden den Erfolg eines jeden Projektes. Projektorientierte Unternehmen, mit Ihrer zumeist internationalen Ausrichtung, sind daher gezwungen Verbesserungsmaßnahmen zu ergreifen, um wettbewerbsfähig und erfolgreich im „Haifischbecken“ des Weltmarktes zu überleben. Um den Projekt- und Unternehmenserfolg abzusichern, ohne Qualitätserwartungen des Kunden zu gefährden, gilt es diese monetären Verschwendungen in Projekten zu identifizieren und nachhaltig zu reduzieren.

Das Ziel dieser wissenschaftlichen Arbeit lag in der quantitativen Ermittlung von Verschwendungsfaktoren anhand von Intralogistik-Projekten.

In einem ersten Schritt wurde ein Lebenszyklus-Modell für die Realisierung von Intralogistik-Projekten, beginnend von der Projektidee bis hin zur finalen Kundenabnahme, generiert. Auf Basis dieses generierten Modells wurden Intralogistik-Projekte auf unproduktive Tätigkeiten hin untersucht und die identifizierten Verschwendungen monetär bewertet (Quantitative Untersuchung).

Diese Untersuchung erfolgte unter Annahme von zwei voneinander unabhängigen Beurteilungsansätzen (Realistisch/Konservativ und Optimistisch). Für jedes untersuchte Intralogistik-Projekt resultierte, je Beurteilungsansatz, ein monetärer Verschwendungsfaktor (prognostizierte Projektersparnis).

Die Intralogistik-Projekte wurden zusätzlich, je Beurteilungsansatz, qualitativ untersucht.

Mittels einer prozentuellen Gewichtung von vordefinierten Qualitätskriterien wurde die Qualität je Intralogistik-Projekt beurteilt. Fachexperten validierten die bewerteten monetären Verschwendungsfaktoren.

Die Untersuchungen der Intralogistik-Projekte zeigten, dass Verschwendungsfaktoren identifiziert und monetär quantifiziert werden können. Durch die Anwendung des Modells sowie der vordefinierten Rahmen- und Randbedingungen, konnten die Projekte positiv beeinflusst und die betreffenden Projekt- Deckungsbeiträge wesentlich gesteigert werden.

Ausgehend von den erhaltenen Ergebnissen und Erkenntnissen konnten Rückschlüsse gezogen und Perspektiven für die Anwendung des Modells in der Intralogistik sowie im Bauprojektmanagement gegeben werden.